

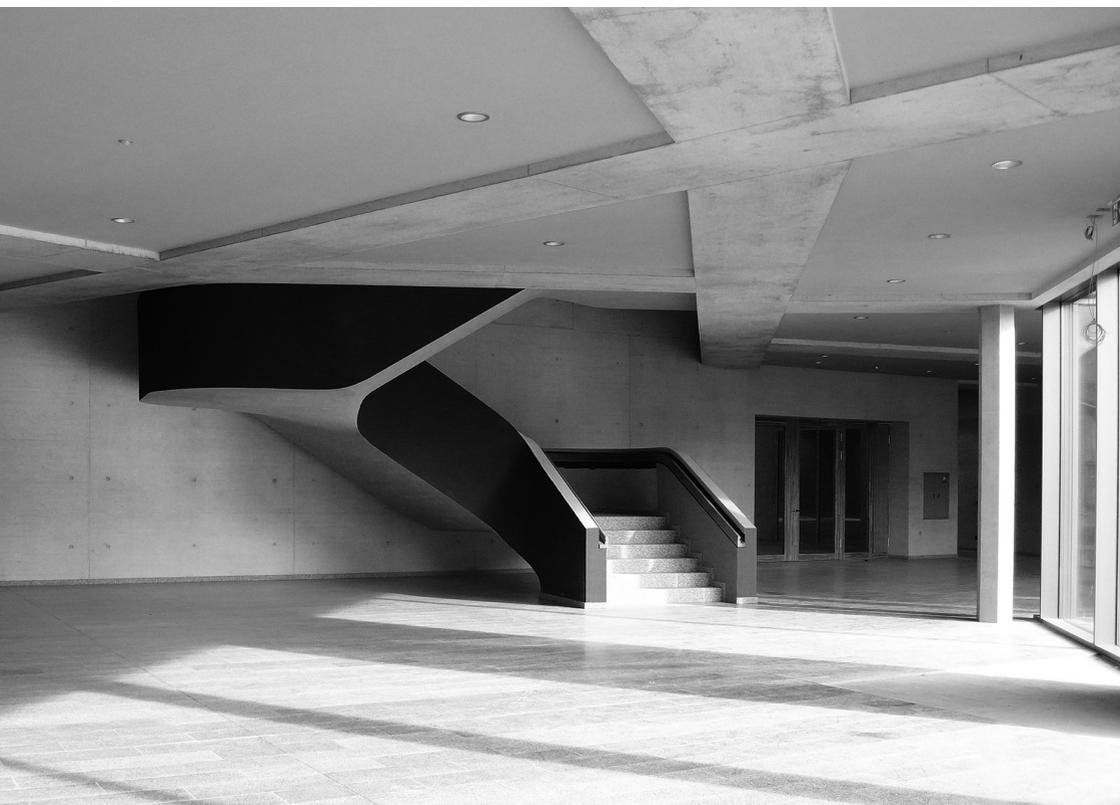
**schweizerischer  
ingenieur-  
und architektenverein  
sektion winterthur**

**technischer verein  
winterthur**

**s i a**

**Schulhaus Zinzikon**  
Mittwoch, 6. Mai 2015, 17.30 Uhr

**Werkstattgespräch der SIA Sektion Winterthur**



**Mittwoch, 6. Mai 2015**  
**17.30 – 19.00 Uhr**

**Treffpunkt**  
**Schulhaus Zinzikon**  
**Ruchwiesenstrasse 1**  
**8404 Winterthur**

**Ablauf**  
**Einführung**  
**Projekterläuterungen**  
**Rundgang in Gruppen**  
**Apéro**

**Referenten**  
**Adrian Streich, Adrian Streich Architekten AG**  
**Michael Hauser, Stadtbaumeister Stadt Winterthur**  
**Uta Gehrhardt, Schmid Landschaftsarchitekten GmbH**

Zwischen der Binzhofstrasse und der Ruchwiesenstrasse wird das Schulhaus Zinzikon als flacher Baukörper mit einer liegenden Silhouette in die leicht bewegte Hügellandschaft eingebettet. Durch ihre markante horizontale Ausdehnung signalisiert die neue Schule ihre öffentliche Bedeutung. Sie ist aus mehreren Teilen aufgebaut. In vier überschaubaren, zweigeschossigen Häusern sind die unterschiedlichen schulischen Nutzungen untergebracht und fächerförmig um die zentrale Doppelturnhalle angeordnet. Mit dem ausgreifenden Dach werden die einzelnen Teile der blumenförmigen Figur zu einer Grossform verbunden. Die Grundbausteine des Schulhauses bleiben erkennbar und entsprechen einem auf die Kinder zugeschnittenen Massstab. Es entsteht ein vielschichtiges Ganzes, in dem die Schule als Gemeinschaft erlebbar ist und jedes Kind sein individuelles Schulumfeld wahrnehmen kann. Das konzentrisch aufgebaute Schulgebäude wird zum Kristallisationspunkt des neuen Wohnquartiers. Vier Zugänge vernetzen die Schule allseitig mit den umliegenden Wohnüberbauungen. Die überdachten Eingangsbereiche der Schule sind je nach Bedeutung verschieden gross ausgelegt. Die Eingangshalle umschliesst die Doppelturnhalle und dient als Foyer für die ganze Schule. Die Klassenzimmer und Gruppenräume befinden sich im Obergeschoss. Jeweils vier Klassenzimmer und zwei bis vier Gruppenräume fügen sich zu einem Klassenzimmercluster zusammen. Über eine Aussentreppe gelangt man von den Klassenzimmern direkt ins Freie. Da jeder Trakt über eine eigene Fluchttreppe verfügt, muss die Zone zwischen der Doppelturnhalle und den Klassenzimmerclustern keine Fluchtwegfunktion übernehmen und kann frei möbliert werden. Dieser Raum wird zur Lernlandschaft für die unterschiedlichsten Schulformen.